

ZU DIESEM HEFT

Am 4. Februar 2006 jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag des protestantischen Theologen Dietrich Bonhoeffer, der 1945 im KZ Flossenbürg ermordet wurde. GUNTER M. PRÜLLER-JAGENTEUFEL, Professor für Moralthologie an der Universität Wien, weist auf die Einheit von theologischem Denken und Leben Bonhoeffers hin und untersucht dessen aktuelle Bedeutung.

Das rasante Tempo der Globalisierung stellt die Entwicklungspolitik der Europäischen Union vor schwierige Aufgaben. JOHANNES MÜLLER, Professor für Sozialwissenschaften und Entwicklungspolitik an der Hochschule für Philosophie München, und JOHANNES WALLACHER, Dozent für Sozialwissenschaften und Wirtschaftsethik an derselben Hochschule, skizzieren den derzeitigen Stand und benennen Perspektiven einer zukünftigen Entwicklungspolitik.

Schweden gilt als eines der am meisten säkularisierten Länder Europas. Seit gut zehn Jahren läßt sich eine größere Offenheit für religiöse Themen in der schwedischen Gesellschaft beobachten. ULF JONSSON, Chefredakteur der Zeitschrift „Signum“ und Dozent für Religionsphilosophie an der Universität Uppsala, stellt den Hintergrund der schwedischen Situation dar und informiert über die religiöse Entwicklung der letzten Jahre.

Heilige Orte faszinieren seit jeher die Angehörigen der verschiedenen Religionen und Kulturen. WOLFGANG BEINERT, Professor für Dogmatik an der Universität Regensburg, beleuchtet das Phänomen aus christlicher Sicht und untersucht kritisch seinen Stellenwert für die gegenwärtige christliche Theologie und Praxis.

Die Attentate vom 11. September 2001 in den USA haben auch in der Literatur der vergangenen Jahre eine vielfältige Resonanz ausgelöst. BRIGITTE SCHWENS-HARRANT, Ressortleiterin „Literatur“ der österreichischen Wochenzeitung „Die Furchen“, stellt wichtige Neuererscheinungen von Ian McEwan, Frédéric Beigbeder, Claire Tristram und Jonathan Safran Foer zu diesem Themenbereich vor.